

## **Schmidt jr.: „Tribunal von Haenelts Gnaden“**

### **Wohnbau: Schmidt jr. wirft Haenelt Geltungssucht vor - Gespräch**

Borkum/kp - Mit deutlichen Worten ging Fokke Schmidt jr., Ortsvorsitzender der Borkumer FDP, in der jüngsten Ratssitzung auf einen Antrag „Fragenkomplex Wohnbau“ von Bruno Haenelt ein. Dieser wollte Antworten auf mehrere Fragen zur Thematik Wohnbau und begründete dies wie folgt. „Der Geschäftsführer einer GmbH kann keineswegs tun und lassen, was er will. (...) Die Geschäftsführer haben in den Anforderungen der Gesellschaft die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden.“ Weiter dokumentierte Haenelt seine Fragen zum Kauf, Überschuldung, Haftung, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens und der Abberufung Gerhard Müller wegen kollusiven Zusammenwirkens: „Für mich hat sich immer die Frage gestellt: Braucht Borkum wirklich eine städtische Wohnbau GmbH, wenn die Erlöse nicht ausreichen, um die Aufwendung zu decken?(...) Nunmehr wird den Geschäftsführern und verschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern klar, dass das sinkende Schiff Wohnbau nicht mehr zu retten ist.(...) Anlagevermögen soll verscherbelt werden. (...) Erst jetzt, weit verspätet und daher strafbar - wird über die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nachgedacht.“ Nachfolgend gab Schmidt jr. Haenelt zu verstehen, dass „das Aufklärungsbedürfnis der Bevölkerung, ganz besonders der betroffenen Mieter, groß ist und die von Ihnen aufgeworfenen Fragen stelle nicht nur auch ich mir, sondern stellen wir uns alle.“ Jedoch machte der FDP-Politiker deutlich, dass „wir die Antworten noch nicht wissen“. Denn „nach Antworten suchen zurzeit Ermittler der Staatsanwaltschaft“. Scharf formulierte Schmidt jr. weiter: „Weil wir wiederum wissen, dass Sie genau wissen, dass wir diese Fragen noch nicht abschließend und sattelfest beantworten können (...) ist dieser Antrag reine Selbstdarstellung, Er ist der Versuch, ein öffentliches Tribunal von Haenelts Gnaden herbeizuführen.“ Schmidt jr. warf Haenelt vor, Ratsmitglieder, die nicht in der Materie seien, zu verschiedenen Entscheidungen zu zwingen. „Sie versuchen mit Ihren Fragen allein aus Gründen der eigenen Profilierung in ein laufendes Verfahren einzugreifen und Personen zu Aussagen zu bringen, die sie nicht machen können und dürfen.“ Für eine Aufklärung seien die entsprechenden Stellen eingeschaltet worden und in Bezug auf Gerhard Müller sagte der Liberale: „Herr Müller wird wissen, wann und ob es an der Zeit ist, sein Mandat niederzulegen.“ Die Bevölkerung bat er um „Geduld“. „Sie haben mein Wort, dass die Aufklärung läuft.“ Der Antrag wurde dann vom Rat abgelehnt.